

Berliner Familien-Zeitung

DAS KAPITEL DER ERKENNTNIS

NOVELLE VON SELMA FISCHER-SWODZINSKY

11. Fortsetzung



(Magda verboten.)

er mag von meinen Händen Niemand. Mir quillt die Lust durch das Gewebe der Lumpen. Das ist's. Ich nicht traurig. Bewiß, wo er auftaucht, scheuchte man während des Hies hin.

„Was kannst du?“ Schmeiden. Zwischen Feuer und Hammer schwingen. Das kann ich.“

Er hob seine Hände vom Mahdboden auf, deren Kraft und Sehnen mir schänt entgegenstrahlten.

„Aber du redest wie einer, der Bücher kennt“, sagte ich sinnend.

„Ich kenne auch Bücher und mehr als das. Ich kenne die ganze Welt. Überall bin ich gewesen, wo Materie ist. Sei es auch nur im Traum.“

Er küßte das Haupt in die Hände, der brennende Blick war unerschütterlich mein Gesicht. „Wahrscheinlich auch darüber hinaus“, flang es dumpf zu mir auf. „Das Schmieden lernte ich nicht unter Brüdern.“

Wir schweigten, ohne daran zu denken, uns zu trennen. Ich sah Angelene's foraltesrottes Kleidchen durch die Baumreihen schimmern und Winfrieds Drachen über unserm Haupte fliegen, doch rührte ich mich nicht von der Stelle.

„Sieh in die Berge“, bat ich, „wie der Dunst sich verflüchtigt hat und die helle Klarheit des Tages um sie lagert. Du mußt Hoffnung haben. Oder glaubst du nicht an die Sonne?“

Ich erschau, als ich auf ihn hinunter sah. Seine Stirn hatte sich in tiefen Schmelze gestrafft, leuchtvolle Bänder spielten in seinen Augen. Um die Lippen zuckte der krampfliche Spott.

„Ich glaube“, murmelte er, „aber werde nicht erkannt. Ich sehne mich, aber werde nicht erhört. Sei gewiß, wenn ich auf die Berge steige, um den Fächer der Sonne über dem Tal hängen zu sehen, so wird sie die feinen Strahlen zusammenlegen und sich hinter Wolken verstecken. Für mich ist nicht der Tag. Angelene's fröhliches Lachen scholl herüber, hell und jubelnd, wie es nur Kinder können. In diesem Augenblicke tat mir das Lachen meines Kindes weh.“

„Wie heißt du?“ wandte ich mich an den Dapadunden.

Er lächelte müde und machte eine abweisende Geste.

„Kannst weiß ich es selbst. Ich glaube, die Mutter rief mich Thomas, aber ich fühle ebenso Thomas aber Thomas heißen, so ruhelos ist es in meiner Brust.“

„Kannst du wenigsten Menschen?“

„Keinen. Wenigstens kein einziger ist, der mich liebt.“

„Und an Gott magst du nicht glauben?“

Er richtete sich empor, stand steif und gerade unter dem schwer herabhängenden Zweig eines Eichenbaumes, die lurchbare, tiefe Schattigkeit lagerte wie eine Wolke um seine Person.

„Ich glaube an ihn, aber wie der Betler an den König glaubt, dessen Thron er niemals nahe kommen darf.“

Dann betrachtete er mein Antlitz, er sah mich durchdringend und prüfend an, bis eine läche dunkle Blut der Glanz seines Auges verhärtete. „Scheu trat ich dem Simpse näher, schätzte ich nach Angelene's Kleid, nach dem lustig klatternden Drachen Winfrieds.“

Thomas streckte die kranke Hand aus, friedlich, dankbar.

„Fürchtest du dich? Ich will dir nicht lästig werden, denn Menschen vor du müssen zart behandelt sein.“

„Was weißt du von mir? Du siehst mich heute zum erstenmal.“

„Ich sehe dich zum erstenmal. Aber ahnte dich, traunte von dir und glaubte an dich.“

„Ich sah ihn erkannt an. Was es doch auch mir, als konnte ich ihn nicht erst jetzt heute.“

„Ich will zu das Haus gehen“, redete ich hin.

„Wilst du, hier warten, bis ich zurückkomme? Vielleicht kann ich etwas für dich tun, damit du nicht hemmlos zu wandern brauchst.“

Er blinnte mir nach, wie ich den Simpse durchschritt. Ich schloß sie, ohne mich einmal umzusehen. Die Wärme meiner Hände ließ mich existieren, meine Bäume schlugen, aufeinander, wie sie hingen die Finger in dem fließenden Stoff meines Kleides. Ich rannte eilig dahin, an meinen Waldgehäusen vorüber, an der Holz-

stüben und Blut ersticht den Atem. Man kriecht im Feuer. Versteht du das?“

Johannes antwortete nicht gleich. Ich wußte, ohne anzukucken, wie sein Auge auf meinem Antlitz ruhte, wie er alle Kraft anwandte, meiner Nervosität zu begegnen.

„Wie sollte ich es nicht verstehen?“ sagte er dann jählich. „Sieh, die Sonne ist weit und kann nicht übersehen, ob sie ihre Strahlen gerecht verwendet. Nur wisse, Magda, in ihrer Nähe kann jeder sündigen, wenn sie nicht fand, der darf sie küssen.“

„Ja, Johannes, wenn er nicht schon erkannt ist in dem Giraum der Welt.“

„Wilst du die Welt Unbarmherzigkeit nennen?“

„Johannes, sollte ich nicht? Wenn ich neben dir wandeln darf, im Lichtschein des Tages, wenn ich das Keimen aller Triebe fühle, die Rosen sich erschließen und lächeln sehe, während ein Mensch nackt durch Simpe rennt und die Hunde an ihm hängen, als sei er Feind?“

Johannes schob mich plötzlich ein wenig von sich. „Er lege seine Hände um mein Gesicht, ein tiefer Kummer klang aus seiner Stimme.“

„Traumst du nicht wieder? So weine nicht, sondern sage mir, wie ich deine Not lindern kann.“

„Auf ihn herein, Johannes, erbarme dich und lehre ihn die Sonne. Sieh, er fand

arbeiten. Er hat Hände stark und fest; er schwingt den Hammer wie Klaus Groth und macht das Eisen gefügig.“

Johannes nickte nachdenklich. Die Falten um seinen Augen, sanften Mund schlossen sich wie zu einem Kreise. Er startete in die Luft, wo über unserm Häuptern Winfrieds Drachen schwebte. Ein Lachen scholl neben uns, freudig, groß lautete Winfrieds Gestalt auf.

„Nicht sollt ihr leben“, sagte er mit der bedächtigsten Stimme, die dem Ton meines Vaters so gleich, wie ich meinen Drachen in die Sonne schickte. Mutter Magda, Mutter Magda, so lieh doch auf, pendelt er nicht wirklich mitten im Himmelsabstand?“

Ich legte den Kopf in den Nacken. Hoch hoch klatterte das papierne Lungefeuer. Ich lachte leise, aber die Tränen rannten über meine Wangen.

„Er kann steigen“, stammelte ich, „er fliegt, er fliegt!“

„Aber wenn Winfried den Faden zieht, reißt ihm das Leben“, redete die langsame, bedächtige Stimme der Mutter meines Johannes.

„Gewiß“, sagte unter Junge sich, „daran spiele ich auch am liebsten mit dem Winfried.“

Magd er nur fliegen, immer weiter, und läte er es hoch in den Himmel hinein, so hätte ich ihn noch immer in meiner Gegend. Wie ein Steuermann des Lebens, nicht wahr, Vater?“

(Fortsetzung folgt.)

Das wertvollste Gehen der Welt

Die Leistungen großer Männer / Edisons wirtschaftliche Bedeutung

Die Amerikaner haben eine eigene, vielleicht nicht immer geschätzte Art, die Leistungen ihrer großen Männer abzuwägen, und so hat sich jemand hingeseht und ausgerechnet, was wohl das ansehnlichste Hirn Thomas Edisons, des Erfinders, das heißt also die diesem Hirn entzogenen Erfindungen für einen Kapitalwert darstellen. Bei dieser Geldberechnung nach Zahlen wird ermittelt, daß für die Zusammenfassung der Edison'schen Erfindungen allein in den Vereinigten Staaten in Wert gesetzt worden sind: 1 1/2 Milliarde Dollar in der Feinindustrie, 1 Milliarde in Telephonverehr, 675 Millionen in elektrischen Licht- und Kraftanlagen, 857 Millionen in der Eisenindustrie, 105 Millionen in der Sprengstoffindustrie, 105 Millionen in der drahtlosen Telegraphie usw.; insgesamt kommt die Rechnung auf einen Gesamt-Kapitalwert der von Edison zurückgeführten Erfindungen in Höhe von 15 Milliarden Dollar.

Es wird hierbei natürlich nicht die ganze Erfindung des Telephons etwa für Edison reklamiert; doch hat seine Erfindung wesentlich dazu beigetragen, das Atom in großem Umfang nutzbar zu machen. Kommt also für solche Erfindungen nicht ich allein die Ehre zu, so hat doch die Tätigkeit seines immer auf der Linie der Nützlichkeit liegenden Er-

findungsgeistes wirtschaftliche Umwälzungen nach sich gezogen, die in ihrer Tragweite unbeschreiblich sind. So ist etwa infolge der Erfindungen auf dem Gebiete der Getriebe der Kupferbedarf der Welt um ein Mehrfaches und dementsprechend die Kupferproduktion allein in den Vereinigten Staaten von 27 000 Tonnen im Jahre 1880 auf 502 900 Tonnen im Jahre 1921 gestiegen. Aus dem gleichen Grunde ist in den letzten Jahrzehnten der Verbrauch an Gummi, Glas und anderen Materialien ungeheuer gestiegen.

Die verschiedenen Industrien, die auf Edison's Erfindungen basieren, beschäftigen rund 15 Millionen Menschen, davon allein die amerikanische Industrie, die elektrischen Straßenbahnen und das Telephonwesen in den Vereinigten Staaten 300 000 mit einem jährlichen Gesamtumsatz von 1 664 000 000 Dollar.

Somit dieser Aufzählung unmittelbar oder mittelbar auf Edison zurückgeht, gehört er in die letzten sechsundzwanzig Jahre. 1868 hatte Edison das erste Patent auf eine Erfindung, einen elektrischen Stimmengänger, erhalten. Seit 1877 hat die lange Reihe seiner Erfindungen auf dem Gebiete der Getriebe angefangen; die Zahl der Patente, die ihn seit damals für diese Erfindungen erteilt worden sind, beläuft sich jetzt auf mehr als zwei Tausend.

Die Untertanen

Von Flappy Flip

Ein Schneider sollte eines Tages einen Rock, den Friedrichs Reg getragen hatte, waschen und fand nicht an des Rock aufzunähen, eine große Naht.

Als er sich von seiner ersten Heberrettung erholt hatte, rief er, die Naht in die Höhe haltend, mit blühenden Augen: „Wie glücklich ich bin! Diese Naht des Königs geht ich nicht für hundert Friedrichs!“

Glocklich gingen die Gefellen an. „Oh, lieber Herr Meister! Lassen Sie uns auch sehen!“

„Ihr seht hier“, sagte der Meister, ihnen den fertigen Rock zeigend, „eine Naht von königlicher Größe. Eine solche Naht ist das Beste, was ich denken läßt. Ich werde sie mir zum hohen Andenken aufbewahren.“

„Mit nichts“, wendeten die Gefellen ein. „Meister! Wir gehören auch dazu! Es müssen gleiche Teile gemacht werden.“

„Ahnung! Wie wollen wir das anfangen?“

„Geben Sie mir die Naht“, sagte der Tafel-Schneider. „Ich werde sie zerlegen.“

„Und gelang, gelang, er griff zur Schere und zerschitt sie unbarmerzig mitten durch, gab dem Meister einen Teil, den anderen behielt er für sich und den Rest teilte er unter seine Gefellen auf.

„Wie nun ein jeder seine Portion aufgefassen hatte, sagte der Meister: „Das war ein köstlicher Dingen! Und nun ist alle von königlicher Größe.“

„Und was wird nun aus mir?“ heulte der Lehrling, der nichts abbekommen hatte. „Ach, bitte, lieber königlicher Meister, lassen Sie mich doch wenigstens die Schere abgeben!“

— Gestern sah ein Nachkomme dieses Lehrlings neben mir, im „Friedrichs Reg“. Aus seinen Jughäuten während des Propagandas für das weinland königliche Hohenzollernhaus und aus seinem Benehmen ließ sich ohne weiteres der Schluß ziehen, daß es dieser ideale Enkel eines vielgeehrten Unterhans bestimmt nicht nur beim Abgeben einer Ehre belassen haben würde.

Rekorde der Mastierung

Das merkwürdige Theater der Natur (Thos tram mundi) zwischen seinen ewig wechselnden Staffen auch hinsichtlich der Vererbungen sorgt, ist nichts neues. Man braucht nur an die Anpassungsfähigkeit der Tiere an das sie umgebende „Milieu“ zu erinnern, an Mimikry und Camouflage, die dazu herhalten müssen, daß sich das Tier einerseits seine Feinde besser vom Leibe hält, andererseits sich unbemerkt an seine Beute und notwendige Nahrung heranproppieren kann. Mitunter läßt die Natur in ihrer feinsten Arbeitsschicht geradezu Zauberkunststücke. Die Kallimass a 2 sind prototypische malayische Schmetterlinge, die das Auge durch das wunderbare Blau und Orange ihrer Flügel entzünden. Will man aber diese schönen Spielereien einer fordenforschenden Natur etwas näher betrachten, so sind sie, wie man sich's versteht, wie durch Zauberkraft plötzlich verschwunden! Wo sie sich noch eben vor uns gaudeln wickelten, hängen an den Zweigen ringsum graue, rungelige Klätter anischen anderen Raub. Man behauptet an dieser Klätter — und richtig, es ist ein blendend ein verrottendes Baumstück! Aber wir sind gewisse Leute und legen unsere Nachforschung fort und — siehe da! — auf einmal fällt es einem dieser Klätter vor uns ein, sich aufzulösen und davonzufliegen! Der Kallimass hatte sich, einem gültigen Gebote der Natur zufolge, in ein abgerundetes Mastierstoffmüll gefüllt, als er Gefahr im Anzuge merkte und seinen Angriff erkannte. Den Rekorde der Mastierung aber dürfte eine andere exotische Insektenfamilie schlagen, die in Ostindien vorkommt: Phasmen, die weder Kopf, noch Beine, noch Flügel aufzuweisen, sondern aus einem dünnen Holzstückchen verknorpelt sind, mit denen sie sich zwischen verrottenen Zweigen derartig anzuheften können, daß jeder Vogel auf dem Schwindel hereinfällt. Und den Gipfel der Feinheit erreicht die auf den organischen Insekten beherrschte Phylis, die auf einer bestimmten Strauchart lebt und, wenn sie an einem Zweige aufgehängt hat, in so verblüffender Weise einem Blatt des Strauchs gleicht, daß sie von ihren eigenen Vögeln für ein solches gehalten und — angeknabbert wird! Faber